

Weniger Deutsch und Mathe an den Kantis Solothurn und Olten

Maturareform Im Zuge der Maturareform hat die Regierung diese Woche die neue Stundentafel sowie die Schwerpunktfächer für die beiden Kantonschulen Solothurn und Olten beschlossen. Es gibt einige Verschiebungen bei den Grundlagenfächern: Während Mathe, Deutsch und Physik reduziert werden, wird bei Fächern wie Sport, Informatik oder Wirtschaft und Recht aufgestockt. Auch bei den Schwerpunktfächern gibt es Bewegung: Latein, Griechisch und Englisch werden abgeschafft, im Gegenzug die neuen Fächer «Classics» und «Global Studies» geschaffen. (rka)

Weniger Mathe und Deutsch, mehr Sport

Im Zuge der Maturareform hat die Regierung die Stundentafel für die Kantons Solothurn und Olten beschlossen.

Raphael Karpf

Die gymnasiale Maturität wird derzeit überarbeitet. Der Prozess sorgte im Kanton bereits für ziemlichen Wirbel. Weil die Regierung die Anzahl Schwerpunktfächer von heute zehn auf sieben in Solothurn und sechs in Olten reduzieren wollte, formierte sich breiter Widerstand. Der Kanton knickte schliesslich ein und einigte sich auf einen Kompromiss von neun Schwerpunktfächern in Olten sowie in Solothurn.

Die Anzahl Schwerpunktfächer, aus der die Schülerinnen und Schüler auswählen können, ist allerdings nur ein Punkt der Maturareform und vermutlich nicht einmal der wichtigste. Da wären etwa noch die Fragen, welche Fächer überhaupt als Schwerpunkt angeboten werden oder welche Grundlagenfächer unterrichtet und wie diese gewichtet werden. Machen doch die Schwerpunktfächer nur einen kleinen Teil des Gesamtunterrichts aus.

Diese Woche hat der Regierungsrat Nägel mit Köpfen gemacht. Er hat die Schwerpunktfächer sowie die Stundentafel beschlossen.

Gesamtlektionenzahl wird reduziert

Eine erste Änderung: Die Gesamtzahl der Lektionen wird leicht reduziert. Während der vier Kantonsschuljahre haben Schülerinnen und Schüler heute im Schnitt 34,5 Lektionen pro Woche. Neu sind es noch 33,75.

Bei den Fächern kommt es zu einigen Verschiebungen. So werden Informatik sowie Wirt-



Blick in ein Klassenzimmer der Kanti Solothurn.

Bild: Hanspeter Bärtschi

schaft und Recht zu Grundlagenfächern aufgewertet, damit verbunden ist eine Erhöhung der Lektionenzahl. Bei der zweiten Landessprache kann neu zwischen Französisch und Italienisch gewählt werden. Die Anzahl Sportlektionen muss aufgrund Vorgaben des Bundes leicht erhöht werden. Zudem werden die neuen Pflichtfächer «Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens» und Philosophie eingeführt.

Alle diese zusätzlichen Lektionen sowie die Kürzung der Gesamtlektionenzahl haben zur

Folge, dass andere Fächer reduziert werden müssen.

Kritische Fragen eines Kantonsrats

Konkret trifft es die Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik und Physik. Auch beim Schwerpunktfach werden Lektionen gestrichen. Und schliesslich trifft es auch die Fächer Religion sowie Ethik. Eines der beiden Fächer musste bisher als Wahlpflichtfach besucht werden. Ethik wird mit dem neuen Pflichtfach Philosophie aufgefangen, Religion

hingegen wird nur noch als Ergänzungsfach geführt.

Die Reduktionen haben bereits kritische Fragen bei SVP-Kantonsrat Beat Künzli (Lauersdorf) ausgelöst. Wieso gerade dort gespart wird, wollte er wissen. Und ob das nicht im Widerspruch zum erklärten Ziel stehe, bei den naturwissenschaftlichen Fächern ausbauen zu wollen und auch dem Fach Deutsch eine zentrale Bedeutung zukommen zu lassen.

Die Regierung sieht keinen Widerspruch. Die Stundendota-

tionen für die Fächer Mathematik und Deutsch seien im Vergleich mit anderen Kantonen immer noch hoch. Zudem sei das Ziel der Grundlagenfächer, «die allgemeine Studierfähigkeit und vertiefte Gesellschaftsreife der Schülerinnen und Schüler» sicherzustellen. Darum würden die neuen Stundentafeln «eine ausgewogene Berücksichtigung aller Fachbereiche» ausweisen.

Zwei neue Schwerpunktfächer geschaffen

Damit noch zu den Schwerpunktfächern. Statt wie heute aus zehn Fächern kann neu noch aus neun ausgewählt werden. Zwei neue Schwerpunktfächer schafft die Regierung, das heisst, drei alte bleiben auf der Strecke.

Die Schwerpunktfächer, aus denen künftig ausgewählt werden kann:

- Wirtschaft und Recht
- Biologie und Chemie
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Italienisch
- Spanisch
- Bildende Künste
- Musik
- Classics (neu)
- Global Studies (neu)

Das neue Fach «Classics» ist ein interdisziplinäres Fach, bestehend aus Latein, Geschichte und Philosophie. Das Fach soll «einen vertieften Einblick in das kulturelle und intellektuelle Erbe Europas» vermitteln.

Auch das andere neue Fach «Global Studies» ist interdisziplinär, es besteht aus Geografie, Biologie sowie Wirtschaft und

Recht. Im Fach werden die Wechselwirkungen zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Prozessen im 21. Jahrhundert untersucht.

Auf der Strecke bleiben damit die Schwerpunktfächer Latein, Griechisch und Englisch. Wobei zumindest Latein zu Teilen im Fach «Classics» «gerettet» wird.

Englisch ist kein Schwerpunktfach mehr

Eher überraschen mag allenfalls der Entscheid, Englisch als Schwerpunktfach zu streichen. Das hat allerdings eher einen technischen Grund. Bisher mussten sich Schülerinnen und Schüler bereits auf das erste Kantonsschuljahr hin für ein Schwerpunktfach entscheiden. Neu ist das erst auf das zweite Jahr hin der Fall.

Es ist nun nicht möglich, ein Fach sowohl als Grundlagen- als auch als Schwerpunktfach zu besuchen. Hätte jemand mit Englisch als Schwerpunktfach geliebäugelt, hätte er oder sie also im ersten Jahr gar kein Englisch gehabt (auch nicht als Grundlagenfach). Und hätte sich die Person im Laufe des Jahres doch noch für ein anderes Schwerpunktfach entschieden, hätte sie während der gesamten Kantonsschulzeit kein Englisch gehabt.

Englisch ist allerdings weiterhin ein Grundlagenfach und hat damit nur leicht weniger Lektionen, als wenn das Fach als Schwerpunktfach geführt würde.

Die beschlossenen Änderungen werden mit dem Schuljahr 2027/28 in Kraft treten und gelten für die neuen ersten Klassen.